



Walter L. Rothschild

Der Honig und der Stachel

Das Judentum – erklärt für alle, die mehr wissen wollen

Gütersloher Verlagshaus 2009 (ISBN 978-3-579-06528-1)

432 S., 29,95€

Der liberale Gemeinderabbiner für München und Köln hat es gewagt, aus einer der vielen unterschiedlichen Prägungen jüdischen Glaubens und jüdischer Tradition heraus eine Einführung in heutiges jüdisches Leben zu geben. Das Buch ist ein umfassendes Nachschlagewerk für alle Teile des jüdischen Lebens mit genauen Angaben zu jüdischem Glauben, zur Feier des Synagogengottesdienstes, zu häuslichen Gottesdiensten, jüdischen Festen und Ritualen, über den jüdischen Kalender, Befolgung der Gebote im Alltag, zu jüdischen Lebenszyklen usw. Neben einer Offenheit in der Bewertung innerjüdischer Unterschiede und deren kurzer historischer Einordnung zeichnet sich das Buch nicht nur durch eine beinahe enzyklopädische Breite aus, sondern ist auch durch ein gut durchdachtes Begriffsverzeichnis überaus lesenswert und rasch informierend.

Kritisch setzt sich der Verfasser mit dem christlich-jüdischen Dialog auseinander, wobei bei ihm in der Absetzung von einer Erbsündenlehre die Christologie eher einseitig im katholischen dogmatischen Kontext gesehen wird und verschiedene protestantische Ansätze zur Anthropologie und auch zur Versöhnungslehre nicht beachtet werden. Für Theologen, die ein lieb gewordenes Bild eines bestimmten orthodoxen Judentums vor sich her tragen, ist das Buch sicher eher ärgerlich, sofern man sich nicht auf die Liberalität des Verfassers einlassen kann. Vieles an bekannten Begründungen lässt der Verfasser in der historischen Einordnung offen, seine Bewertungen sind nachvollziehbar und anregend. Im deutschsprachigen Raum ist wahrscheinlich derzeit kein so offenes und umfassend informierendes Buch über das Judentum zu erhalten, wie es die trotz der inhaltlichen Fülle vergnüglich zu lesende Schrift von Rabbiner Dr. Rothschild darstellt. Eine innerjüdische kurze Einordnung verschiedener Bewegungen des Judentums bis hin zu Formen des Chassidismus fehlt ebenso wenig wie eine Auseinandersetzung mit der Schoa, nachdenkenswert und locker mit lieb gewordenen Zerrbildern innerhalb des Christentums umgehend, um deutliche Worte nicht verlegen. Seine Auseinandersetzung mit dem Staat Israel und dessen Geschichte ist klar und führt zu selbstkritischer Nachdenklichkeit.

»Das Judentum – erklärt für alle, die mehr wissen wollen« – sicher ein reißerischer Untertitel, wer aber aus liberal-jüdisch fun-

dierter Theorie und Praxis heraus eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern des Judentums nicht scheut, kommt hier auf seine den eigenen Horizont erweiternden Kosten.

► *Eberhard Gröner*